

„Er bewohnt mit uns die nämliche Erde und ist in dem Geschlechtsalter unser Feind.“

„In der gegenwärtigen Zeit haben wir ihn besiegt, aber nicht gefangen. Wir wollen ihn noch dazu erhalten.“

„Wir widersetzen uns dem Himmel und ziehen gross den Räuber und Feind. Sollte es uns auch später reuen, es lässt sich nicht mehr tilgen, nicht mehr aufhalten. Der Verfall des Geschlechtes Ki ist täglich zu erwarten.“

Ki ist die Familie des Himmelssohnes, zu der auch die Könige von U gehörten.

„Wir sind eingeschlossen zwischen den Barbaren und ziehen gross den Räuber und Feind. Hierdurch trachten wir nach der Oberherrschaft: man wird es gewiss nicht thun.“

„Man hörte ihn nicht.“

„Er zog sich zurück und meldete den Menschen: Yue wird zehn Jahre sich bevölkern und sammeln, hierauf zehn Jahre sich unterrichten und lernen. Wenn zwanzig Jahre vergangen, ist das Reich U ein Teich.“

Die Paläste und Häuser von U werden zusammensinken und nur noch die Teiche übrig bleiben.

Fung-hoä räth, sich bei U zu entschuldigen.

„Als U in Tsu eingedrungen, liess es Hoai, Fürsten von Tschin, zu sich rufen.“

Dieses geschah im vierten Jahre des Fürsten Ting von Lu zur Zeit der Eroberung von Ying durch U.

„Fürst Hoai versammelte die Menschen des Reiches an dem Hofe und befragte sie.“

„Er sprach: Wer sich anschliessen will an Tsu, stelle sich rechts. Wer sich anschliessen will an U, stelle sich links.“

„Die Menschen von Tschin richteten sich nach ihren Feldern.“

Da der Landesherr an dem Hofe mit dem Gesichte gegen Süden gekehrt sitzt, so war dessen rechte Seite der Westen, die linke der Osten. Die Bewohner von Tschin, welche nicht wussten, wem sie sich anschliessen sollten, richteten sich nach ihren Feldern, je nachdem diese gegen Westen oder Osten gelegen waren.

„Die keine Felder besaßen, richteten sich nach ihren Genossen.“